



**Finanzausschuss
Öffentliche Sitzung vom 13. 11. 2014
19:30 Uhr**

Ausschussmitglieder

Dirk Schacht		Vorsitzender, bürgerl. Mitglied
Kay Oldörp		GV
Cedric Boudin		GV
Johann Schirren		GV
Helmuth Kapphengst		bürgerl. Mitglied
Tanja Metz	fehlt entschuldigt	GV

weitere Teilnehmer/innen:

Sabine Müller-Günter	GV
Horst Kay	GV
Gunda Niemann	GV
Wolfgang Gradert	GV
Melissa Kahlau	GV
Herr Heinrich	GF. Wasserg. Köhlerberg
Herr Moldt	Stellv. Ortswehrführer
Frau Neumann	
Hr. Janssen	KN

Top 1+2 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Ladung

Die Einladung ist form- und fristgerecht erfolgt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Top 3 - Wahl eines Protokollführers

Johann Schirren erklärt sich bereit, das Protokoll zu führen.

Top 4 - Bestätigung des Protokolls vom 28.10.2014

Das Protokoll wird einstimmig (5x JA) genehmigt.

Top 5 - Beratung über die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges

Dirk Schacht berichtet über die Informationsveranstaltung bei der Feuerwehr am 11.11.2014.

Meinungen zur angedachten Beschaffung des Fahrzeuges:

Helmuth Kapphengst ist eher skeptisch angesichts der hohen Kosten. Es kommt zur Sprache, dass aktuell Reparaturen von ca. EUR 5.000,00 pro Jahr anfallen, es gibt einen Kostenvoranschlag über EUR 14.500,00 für eine umfassende „Sanierung“ des Fahrzeuges, mit der das Fahrzeug wahrscheinlich für einige Zeit wieder „fit“ gemacht werden könnte.

Es folgt eine kontroverse Diskussion des Ausschusses, im Grundtenor eher skeptisch angesichts der Haushaltslage. Wolfgang Gradert merkt an, dass da noch einige Folgekosten anfallen wie die

Ausschreibung und erforderliche neue Führerscheine. Er würde eher dazu raten, das Fahrzeug 2016/17 zu bestellen.

Kay Oldörp weist auf die aktuell günstige Zinslage hin.

Gunda Niemann fragt nach den augenblicklich verfügbaren liquiden Mitteln (EUR 184.00,00).

Es wird ein Vergleich mit der Gemeinde Achterwehr gezogen, die gerade ein Fahrzeug bestellt hat, auch Achterwehr ist finanziell ähnlich gestellt wie Quarnbek.

Jens Moldt weist darauf hin, dass die Gesamtkosten mit ca. EUR 250.000,00 geschätzt werden, das Fahrzeug selbst koste nur ca. EUR 220.000,00.

Angesprochen auf die möglichen Maßnahmen der Einnahmen-Generierung, merkt Dirk Schacht an, dass sie nicht wirklich viel Geld brächten.

Sabine Müller-Günter merkt an, dass die bisher möglichen Zuschüsse des Kreises eventuell zukünftig geringer werden könnten, da sie auch je nach Haushaltslage bemessen würden.

Cedric Boudin regt an, dass man eventuell mit Achterwehr zusammen planen / ausschreiben / bestellen könne, um Kosten zu sparen. Er regt ebenfalls an, sich für eine bessere Koordination / Kooperation der Nachbar-Wehren einzusetzen, da alle Gemeinden in ähnlicher Lage seien wie Quarnbek.

Widerspruch etlicher Teilnehmer: " ...das ginge nicht, würde nichts, hätte noch nie geklappt"

Melissa Kahlau regt – von Gunda Niemann unterstützt - an, in der Gemeinde für die Feuerwehr zu sammeln, trommeln, Aktionen anzuschieben etc. pp., um den Bürgern die Bedeutung der Wehr klarzumachen und Geld hereinzubekommen.

Dirk Schacht regt eine „Arbeitsgruppe Feuerwehr“ an, um die Beschaffung des Fahrzeuges besser zu koordinieren. Kontroverse Diskussion.

Kay Oldörp gibt unter allgemeiner Zustimmung zu bedenken, dass die finanzielle Situation der Gemeinde in der nächsten Zeit nicht besser werden wird.

Nach langer Diskussion stimmt der Finanzausschuß über folgende Beschlussvorlagen ab:

Der Finanzausschuß empfiehlt der GV, die zur Beschaffung eines neuen Feuerwehr-Fahrzeuges nötigen Mittel in den Haushalt 2015 einzustellen: 2x NEIN, 3x Enthaltung

Der Finanzausschuß empfiehlt der GV, die zur Beschaffung eines neuen Feuerwehr-Fahrzeuges nötigen Mittel in den Haushalt 2016 einzustellen: 2x JA, 3x Enthaltung

Top 6 - Weitere Beratungen über den Haushalt 2015

Anhand der vom Amt bei der letzten Finanzausschuß-Sitzung vorgelegten Liste wird über mögliche Verbesserungen auf der Einnahme-Seite der Gemeinde beraten.

Grundsteuern

Johann Schirren merkt an, dass die Anhebung der Grundsteuern die für alle Mitbürger gerechteste Lösung wäre, da beinahe jeder – auch Mieter – auf diese Weise einen Teil zur gemeinsamen Anstrengung beitrüge. Eine Anhebung nicht nur auf den Landesschnitt, sondern auf einen etwas höheren Satz, könne durchaus einiges an Geldern einbringen. Die EUR 20.000,00 die man rein rechnerisch für das neue Feuerwehr-Fahrzeug pro Jahr bräuchte, kämen mit einem Hebesatz von 330 % zusammen.

Kontroverse Diskussion über die Belastungsgrenzen gerade für ältere oder alleinstehende Mitbürger. Anhand einiger mitgebrachter Grundsteuerbescheide wird ausgerechnet, dass auch eine Erhöhung über den Landesschnitt hinaus zu Belastungen von EUR 20,00 bis ca. EUR 80,00 pro Haushalt und Jahr führen würden. Abstimmung nach einigem „hin und her“ zwischen 320 und 340 %.

Der Finanzausschuß empfiehlt der GV, den Hebesatz der Grundsteuer A und B auf 330 % anzuheben. 5x JA

Gewerbesteuern

Angesichts des nicht gerade üppig vertretenen Gewerbes in der Gemeinde würde eine Anhebung der Gewerbesteuer in der Summe nicht sehr viel bringen. Um weiterhin für Gewerbesteuerzahler

attraktiv zu bleiben, besteht der Konsens, die Gewerbesteuer „nur“ auf den Landesdurchschnitt anzuheben.

Der Finanzausschuß empfiehlt der GV, den Hebesatz der Gewerbesteuer auf 322 % anzuheben. 5x JA

Hundesteuer

Johann Schirren merkt an, dass laut Auskunft des Amtes eine – vom Amt nahegelegte – Verdoppelung der Hundesteuer zusätzliche EUR 8.000,00 pro Jahr in die Gemeindekasse bringen könnte.

Allgemeiner Konsens, dass eine Verdoppelung zu viel wäre. Diskussion über Hundesteuern an anderen Orten (Kiel nimmt EUR 120,00 für den ersten Hund) und über die soziale Funktion von Hunden, aber auch durchaus die Meinung, wer 3 oder mehr Hunde haben müsse, der müsse eben auch mehr zahlen.

Kay Oldörp legt die Position der grünen Fraktion dar, nach der man – um keine allzu großen Sprünge zu machen - für eine Anhebung der Steuer für den ersten Hund von EUR 50,00 auf EUR 80,00 und für jeden weiteren Hund von EUR 90,00 auf EUR 120,00 plädiert.

Diese Stufen finden allgemein Zustimmung.

Der Finanzausschuß empfiehlt der GV, die Hundesteuer auf EUR 80,00 für den ersten Hund und EUR 120,00 für jeden weiteren im Haushalt lebenden Hund anzuheben. 5x JA

Benutzungsgebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung

Allgemeine Einigkeit darüber, dass die Gemeinde eine Satzung zur Erhebung einer Gebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung braucht. Der vor etlichen Jahren (DM-Zeiten) begonnene Versuch kommt zur Sprache, alle sind sich einig, dass die Erarbeitung einer gerechten Satzung schwierig werden würde. Kurze Diskussion über die Zuständigkeiten (Wege- und/oder Finanzausschuß) und die Feststellung, dass man zur Erstellung einer Satzung externe Hilfe benötigen wird. Gunda Niemann empfiehlt, an das Büro, das damals die Arbeiten begonnen hat heranzutreten, um Teile der damaligen Ergebnisse nutzen zu können. Der Bürgermeister wird gebeten, sich mit dem Büro in Verbindung zu setzen, um bis zur Gemeindeversammlung am 20.11.2014 eine ungefähre Kostenabschätzung zu haben, da für diese Arbeiten Mittel in den Haushalt 2015 eingestellt werden müssten. Bis 2016 soll dann eine Satzung erarbeitet werden.

Der Finanzausschuß empfiehlt der GV, in 2015 ein Ingenieurbüro zu beauftragen, bei der Erstellung der nötigen Unterlagen für ein Leitungskataster mitzuwirken, damit die Gemeinde für 2016 eine Benutzungsgebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung erheben kann. 5x JA

Benutzungsgebühren KiTa Strohbrück

Gunda Niemann weist auf die Tarifierhöhung von 5% Anfang 2015 und einen damit zusammenhängenden Bedarf hin, auch die KiTa-Gebühren anzupassen. Bezüglich der Gebühren wird eine gemeinsame Sitzung des Sozial- und Finanzausschusses angeregt. Der Sozialausschuß tagt aller Voraussicht noch einmal im Dezember und wird gebeten, sich noch einmal mit den Gebühren zu befassen.

Ausbaubeitragssatzung

Sabine Müller-Günter weist darauf hin, dass es Mustersatzungen gibt, die man auf die Gemeinde anpassen könne und insofern kein großer Bedarf an externer – und damit kostenintensiver – Beratung bestünde. Kurze Diskussion über die Zuständigkeit bei der Erarbeitung der Satzung. Johann Schirren weist darauf hin, dass – auch wenn es bei der Ausbaubeitragssatzung um Strassen geht – nicht unbedingt der Wegeausschuß für die Erarbeitung zuständig sei. Es geht um eine für möglichst viele Bürger gerechte Verteilung der Lasten bei der grundlegenden Erneuerung von Strassen, wobei die Nutzung und die Grundstücksgrößen der Anlieger berücksichtigt werden müssen,

was nicht grundsätzlich mit Wegen zu tun hat. Die Federführung wird hier der Finanzausschuß übernehmen müssen. Grundsätzlich besteht Einigkeit darüber, dass eine Ausbausatzung nötig – und zudem auch gesetzlich gefordert – ist.

Der Finanzausschuß empfiehlt der GV, in 2015 eine Ausbaubeitragssatzung zu erarbeiten, die im Jahr 2016 Anwendung finden soll. **5x JA**

Weitere Vorschläge zur Generierung von zusätzlichen Einnahmen

Cedric Boudin berichtet von Klaus Langers Idee, es anderen Gemeinden nachzumachen und eine „Plakatgebühr“ für die Aufsteller kommerzieller Plakate zu erheben. Das brächte vielleicht EUR 1.000,00 pro Jahr ... „nicht riesig viel, aber immerhin“

Diskussion über Werbung auf dem Gemeindetrecker oder dem Schulbus kontrovers, die Meinungen reichten von „Geht gar nicht“ bis „Aber natürlich kann man das machen, andere Gemeinden bezahlen damit einen großen Teil der Kosten für die Fahrzeuge“.

Kay Oldörp regt an, sich im nächsten Jahr im Finanzausschuß die Posten im Haushalt anzusehen, die in den Beratungen meist gar nicht zur Sprache kommen, weil sie jedes Jahr „so durchlaufen“, ohne dass sich jemand Gedanken macht, ob diese Kosten angesichts der Finanzlage der Gemeinde noch tragbar sind oder wo man noch sparen kann. Allgemeine Zustimmung.

Top 7 – Satzungsänderung bei der Wassergemeinschaft „Köhlerberg“

Es geht um den §7 der Satzung der Wassergemeinschaft, in dem für den Fall der Auflösung der Wassergemeinschaft die Gemeinde das Vermögen und die Aufgaben der Wassergemeinschaft übernimmt.

Herr Heinrich berichtet über die Geschichte und Gegenwart der Wassergemeinschaft.

Wolfgang Gradert berichtet über diverse Neu-Regelungen und merkt an, dass der „Auflösungs-Fall“ ein hypothetischer sei und die Gemeinde die Übernahme für den Fall der Auflösung schon mündlich zugesagt habe. Diese Zusage würde jetzt offiziell und man wolle die Regelung nicht „im Stillen“ mit einer Satzungsänderung der Wassergemeinschaft vollziehen, sondern bitte eben die Gemeinde um Zustimmung zu dieser Änderung.

Es wird über die eventuellen Gründe (Profitstreben privater Wasser-Anbieter, hoher Investitionsbedarf) der Auflösung diskutiert, der Finanzausschuß ist sich aber relativ schnell einig und beschließt:

Der Finanzausschuß empfiehlt der GV, folgendes zu beschließen: Die Gemeinde erklärt sich bereit, bei einer eventuellen Auflösung der Wassergemeinschaft Köhlerberg das Vermögen und die Aufgaben der Wassergemeinschaft zu übernehmen. **5x JA**

Top 8 - Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 21.50 Uhr

Vorsitzender Finanzausschuss
Dirk Schacht

Protokollführer
Johann Schirren